

Glück ist ein Duft, den niemand verströmen kann, ohne selbst eine Brise abzubekommen.
(Ralph Waldo Emerson)



Den großen Dank der Frauen für die Patenschaften u. die Solarlampen soll ich an die Pateneltern weitergeben.



Beim diesjährigen Paten- geschenk, einem Schulrucksack, gab es viele strahlen- de Gesichter.



Beim Dankesfest für uns tanzten und sangen Kinder, Männer und Frauen.



Das strahlendste Kind, das wir je gesehen haben, war Frank, als er ein künstliches Bein bekommen hatte.

Neues aus unseren Schulen

St. Leonard-Schule: 1 179 Schüler
St. Kizito-Schule: 710 Schüler
HI. Family-Schule: 823 Schüler



Da sich die guten Abschlüsse herumgesprochen haben, wollen immer mehr Leute ihre Kinder hier anmelden. So unterrichten 2-3 Lehrer gemeinsam in einer Klasse. Ein Erfolg ist auch die Baumschule, in der die Kinder mitarbeiten. Hier lernen die Kinder nicht nur das Ziehen von Sämlingen, sondern es werden so viele Setzlinge verkauft, dass einige Lehrerlöhne finanziert werden können.

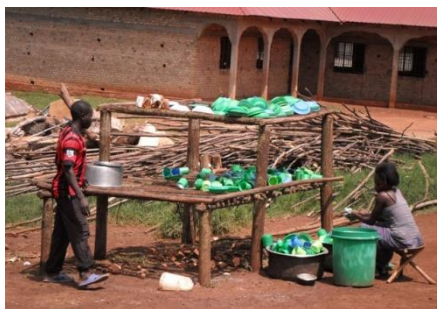


Die Eltern bedankten sich mit Hühnern, Gemüse, Früchten und Eiern für das Fensterglas in den Schlafhäusern und die technischen Werkpackungen. Durch diese schönen Spenden kann die Schule außerhalb des ugandischen Lehrplans zusätzlich Stunden für technische Grundbildung ab der 5. Klasse anbieten.

Küche und Speiseraum für Schüler in St. Kizito!



Das Kochen auf 3 Steinen bedeutet, dass sehr viel Geld für Brennholz gebraucht wird.



Das Aufspülen auf dem Boden und das Lagern des Geschirrs auf diesem Gestell ist nicht besonders hygienisch.



Essen auf der Erde oder auf dem Bett!
Die Kinder wünschen sich einen einfachen Speiseraum.



Die Kinder waschen selbst und tragen das Wasser in Kanistern auf dem Kopf Von einer Quelle in die Schule.

Hier können wir jetzt helfen, brauchen aber noch Geld für 25 Tische, 50 Bänke und eine Pumpe!

1 Tisch: 50 €

1 Bank: 10 €

Durch Ihre Hilfe kann nun in einem schon bestehenden Gebäude eine Küche eingebaut werden mit Öfen, die ein Drittel des sonst üblichen Brennholzbedarfs einsparen. Für den Speiseraum ist der noch fehlende Boden (Glattstrich) finanziert. Von den 42 benötigten Tischgruppen sind aber nur 17 Tischgruppen bezahlt, den Rest brauchen wir noch.

WER KANN EINE PUMPE FINANZIEREN?

Für den schon bestehenden 6 m tiefen Untergrundtank (Durchmesser: 4 m) brauchen wir noch eine Pumpe, mit deren Hilfe das Wasser hochgepumpt und an verschiedene Stellen verteilt werden kann.

Ihre Hilfe kam an!

Die Gewerbeschule kann die beiden Schlafsäle für Lehrlinge endlich ausbauen!

20% der Kosten werden von den Lehrern und Lehrlingen selbst getragen, da keine fremden Arbeiter nötig sind. So können nun 2 große Räume ausgebaut werden. Es gab noch keine Böden, keinen Verputz, keine Fenster und auch nicht genügend Betten, dafür um so mehr Moskitos. Die Böden waren bei unserer Abreise bereits fertig, wie auch die Fenster und Türen geschweißt. Die Schule ist sehr glücklich über die Materialspende, möchte sie doch möglichst bald auch einen Kurs in Verwaltung und Buchführung anbieten. Viele Eltern der Jungs hatten bereits gesagt, die Schulgebühren bei einem solchen Raum seien zu hoch. Wir wünschen uns sehr, noch Paten zu finden, die auch Lehrlinge nehmen, wenn sie auch nicht mehr niedlich aussehen wie die kleinen Schulkinder.



Der Schlafsaal vor dem Innenausbau!

NEUE KOCHER



Einen einfachen Kocher, einen Standard-Kocher und einen mit drei Kochstellen –

das ist das schöne Ergebnis dieses Projekts. Richard Fetzner stellte diese Kocher mit 2 Lehrern und Lehrlingen der Gewerbeschule her und stellte sie einer Gruppe Frauen im Vergleich mit der Drei Steine-Kochweise vor. Die Vorzüge: Man kann wie gewohnt abends kochen, dabei ca. 75% des üblichen Brennholzes einsparen, kann die Kocher von der Kochhütte nachts ins Haus tragen und einschließen und sie sind für viele erschwinglich. Wir hoffen, dass die Produktion in der Metallabteilung nach der Berechnung aller direkten und indirekten Kosten bald anlaufen kann.

Die Gewerbeschule soll effektiver werden!

Jetzige Probleme:

- Viele Menschen in Uganda denken noch, dass handwerkliche Ausbildung nur etwas für dumme Jugendliche und Sitzenbleiber sei.
- Lehrlinge, die sich selbständig machen, haben Schwierigkeiten, weil Gewerbeschulen in Uganda keine Betriebswirtschaft anbieten.
- Die Produktion z. B. von Möbeln müsste mehr Gewinn abwerfen können.

Maßnahmen, die nun umgesetzt werden:

- Die Schlafräume der Jungs werden gerade ausgebaut.
- Ab Jan. 13 wird ein Manager eingestellt, der für Buchführung, Einkauf, Verkauf, Aufträge und Werbung sorgt u. ein neuer Schreinermeister.
- Die Lehrlinge werden dann zirkulieren in Theorie, praktischen Übungen mit den Lehrern und Mitarbeit in der Produktion.
- Die Werkstätten müssen fertig eingerichtet werden. Deshalb sammeln wir für einen Containerversand im Frühjahr 2013.
- Es werden keine Schüler ohne Schulabschluss mehr aufgenommen.
- Die Schule soll attraktiver werden für Schüler mit Mittlerer Reife. Es soll deshalb in Zukunft auch ein Kurs für Buchführung und Betriebswirtschaft angeboten werden. Die Lehrer dieses Bereichs können dann auch den Lehrlingen einige Stunden geben, die nach der Mittleren Reife eine gehobene Lehre machen und so besser auf die Führung eines Betriebs vorbereitet werden als früher.

Unsere große Bitte: **Bitte unterstützen Sie die Anschaffung der nötigen Computer und der restlichen Werkzeuge und Einrichtungen für die Werkstätten.**

Ein Auto für die Projektarbeit



Da der frühere Projektleiter in eine andere sehr arme Pfarrei versetzt wurde, ließen wir ihm das Auto, das inzwischen schon über 280 000 km hatte und kauften einen guten, gebrauchten Toyota Ipsum. Fr. Denis, der neue Projektleiter, freute sich riesig über den Siebensitzer mit genügend Bodenfreiheit, mit dem er z. B. Lehrlinge zu weit entfernten Praktikumsplätzen bringen wird.

Krankenhaus- Erweiterung

Das neue Patientengebäude ist bis auf Kleinigkeiten fertig, die Wöchnerinnen-Station hat Betten, der Bettenzugang zum OP ist gebaut und der Unterground-tank mit Pumpenhaus wartet nur noch auf den Container mit der Pumpe. Nur Betten für 2 Stationen müssen noch finanziert u. gekauft werden.

Wer kann helfen?

? Es werden noch Nachttische gebraucht, die wir mit dem Container schicken könnten. Wo gibt es bei uns eine Klinik, die ältere Tischchen ausrangiert?



Die Erweiterung der Ambulanz und die Änderungen im OP-Bereich müssen nun warten, bis in der Gewerbeschule die Aufgaben erfüllt sind.

Eine gute Idee wird umgesetzt: **Ein Lebenshaus!**

Stellen Sie sich vor, was uns diesmal begegnet ist: Vor einer grasbedeckten, kleinen Lehmhütte sitzt ein Mann, der durch einen Schlaganfall körperlich und geistig behindert ist. Seine Frau ist gestorben. Ein 10 jähriger Junge ist für den Vater und die zwei kleinen Geschwister verantwortlich. Er hackt das kleine Feld und kocht. Alles ist voll Unrat, denn das Kind ist der Aufgabe nicht gewachsen. Die Kinder sehen krank aus und sehr dünn. Für eine Schule ist kein Geld da. Für solche Kinder ist das Lebenshaus. Die leitende Sozialarbeiterin besucht solche Familien, nimmt die Kinder für eine Weile ins Lebenshaus mit, wo sie sich erholen können und wieder aufgebaut werden. Ein nötiger Krankenhausaufenthalt wird finanziert. Später wird das Kind mit anderen Kindern zusammen bei einer Ersatzmutter leben können, denn Witwen, die sich für so eine Aufgabe bereit erklären, werden dort geschult. Damit diese Kinder in eine Schule gehen können, werden sie für unser Patenschaft-Programm vorgeschlagen. Dieses Lebenshaus wird nun auf einer großen Fläche eines Schwesternordens gebaut, von wo aus Kinder der ganzen Region betreut werden. Pfr. Hirt hat in Norddeutschland eine Stiftung gegründet, die den Unterhalt des Hauses garantiert.

*370 Familien
können
Solarlampen
bekommen!*

Wir danken den vielen Spendern ganz herzlich!

Der verantwortliche Verkäufer wird sie bis Mitte Dezember an allen Häusern installiert und den Leuten alles erklärt haben. Die Sozialarbeiterin vom Patenprogramm wird mit ihrer Liste kontrollieren und Fotos machen. Sie haben damit viele Menschen glücklich gemacht!

**Wir möchten Sie wieder herzlich
zum Ugandafest einladen!
21. Oktober, Pfarrzentrum Bruchsal-Büchenau**

Eingebettet in ein schönes Programm bei gutem Essen ab 11.30 Uhr zeigen wir um 16.30 Uhr den Film vom diesjährigen Uganda-Aufenthalt im September. Auf Anfrage schicke ich Ihnen die DVD auch gerne kostenlos zu! Tauchen Sie ein in diese andere Welt und verfolgen Sie unsere Entwicklungsarbeit und den Einsatz Ihrer Spende! Bitte bleiben Sie uns treu! Es gibt noch so viel zu tun für eine bessere Zukunft dieser Kinder.

A. Henecka

Projekthilfe Uganda e.V.

Christel Henecka (1. Vors.)
Albrecht-Dürer-Str. 4
76646 Bruchsal-Büchenau
Telefon 07257 / 1482
E-Mail: ChristelHenecka@gmx.de

www.projekthilfe-uganda.de

Volker Krause (2. Vors.)
Tel.: 07257 / 5182
E- Mail: waerter@web.de
Monika Beck (Finanzverwaltung)
Tel.: 07257 / 4291
E- Mail: mchen47@web.de
Pfr. Günter Hirt (Ansprechpartner Norddeutschland)
Tel.: 04665 / 983715
E- Mail: norderwarft.g.hirt@googlemail.com

Volksbank Stutensee- Weingarten
BLZ 660 617 24
Konto 230 108 01

Sparkasse Kraichgau
BLZ 663 500 36
Konto 70 487 48